

**Anfrage der LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA , LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG und LAbg. Fabienne Lackner, NEOS**

Herrn Landesrat Mag. Marco Tittler  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 19.02.2024

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:  
Breitbandausbau – Wieviel ist genug?**

Sehr geehrter Herr Landesrat,

der digitale Wandel ist einer der größten Transformationsprozesse der letzten Jahrhunderte. Das macht ihn zeitgleich zu einer der größten Baustelle für die Verantwortlichen. Für Wirtschaft und Gesellschaft im gleichen Maße wie für die Politik, denn sie muss neben der Festlegung der Rahmenbedingungen auch die notwendigen Netzstrukturen organisieren. Dazu wurde in den letzten Jahren eine "Netzstrategie" für den Breitbandausbau in Vorarlberg entwickelt, die Umsetzung bleibt aber noch eine Herausforderung.

Im EU-Ländervergleich besteht in Österreich bei der Nutzung von ultraschnellem Breitbandinternet (ab 100 MBit/s) trotz günstiger Preise Aufholbedarf. Österreich hinkt nämlich im EU-Vergleich hinsichtlich der Verfügbarkeit leistungsfähiger Glasfaserinfrastruktur hinterher und schneidet hinsichtlich der Anwendung neuer digitaler Technologien oder Cloud-Dienste mittelmäßig ab.<sup>1</sup> Das kann für ein Exportland wie Österreich, genauso wie für Vorarlberg markante Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit haben. Die Verwendung künstlicher Intelligenz wird ein zunehmender Treiber großer Datenströme, auch wenn derzeit noch ein langsames Wachstum hinsichtlich der Verwendung Künstlicher Intelligenz/KI-Technologien beobachtet wird. 2021 nutzten 9% und 2023 erst 11% der Unternehmen in Österreich diese Lösungen<sup>2</sup>.

Für unsere Wirtschaft, den Wirtschaftsstandort genauso wie für die Herausforderungen seitens von E-Government und den digitalisierten Lebenswelten der Vorarlberger:innen braucht es eine gut ausgebaute Netzstruktur, die nicht nur die heutigen, sondern vor allem die künftigen Anforderungen stemmen kann. Um aber zu wissen, wo es ein Mehr braucht, um genug zu sein, müssen wir wissen, was wir an Netzinfrastruktur in Vorarlberg haben. Die Vorarlberger Netzstrategie gibt einen Rahmen vor, mit welchen Prioritäten beim Breitbandausbau vorgegangen werden soll. Dies ist gut und richtig. Die Kernfrage ist aber, ob wir genügend Umsetzungskraft und finanzielle Ressourcen organisiert bekommen, um den Breitbandausbau in Vorarlberg innerhalb der nächsten Jahre auch realisieren zu können.

---

<sup>1</sup> [https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person\\_dokument/person\\_dokument.jart?publikationsid=69704&mime\\_type=application/pdf](https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=69704&mime_type=application/pdf), zuletzt besucht am 19.2.2024.

<sup>2</sup> <https://www.bmf.gv.at/themen/digitalisierung/Digitales-in-Zahlen.html#ikt-in-unternehmen-02-2>, zuletzt besucht am 19.2.2024.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

## **ANFRAGE**

1. Wie beurteilen Sie den Umsetzungsstatus der Netzstrategie, um die gesetzten Zielen 2025/2030 erreichen zu können? Sind die gesetzten Ziele 2025/2030 auf Basis des bisherigen Umsetzungsfortschritts erreichbar und welches sind die wichtigsten Prioritäten, damit die Ziele erreicht werden können?
2. Für den Access Ausbau wurden grundsätzlich vier Ausbaumodelle für Vorarlberg identifiziert. Gibt es mittlerweile konkretisierte Umsetzungsstrategien und -maßnahmen in den einzelnen Regionen des Landes?
  - a. Wenn ja, was ist der Status dazu und wie ist der Umsetzungsstand in Bezug auf die Ziele 2025/2030 zu den einzelnen Ausbaumodellen?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
3. Für die Bereitstellung eines Backbones wurde die Umsetzung eines Glasfaser-Ringnetzes als wichtige Maßnahme in der Netzstrategie identifiziert.
  - a. Gibt es mittlerweile einen zwischen Access und Backbone abgestimmten Ausbauplan für Vorarlberg? Wenn ja, was ist das Konzept? Wenn nein, bis wann ist damit zu rechnen bzw. wie ist das weitere Vorgehen geplant?
  - b. Welche Marktteilnehmer sind derzeit mit welchen Rollen involviert, um das Glasfaser-Ringnetz voranzutreiben?
  - c. Welche Abstimmungen mit Marktteilnehmern bzw. Bund erfolgten, um die Umsetzung voranzutreiben?
4. Für die Umsetzung des Backbones Vorarlberg wurde in der Netzstrategie auf Basis unterschiedlicher Szenarien ein Finanzbedarf von 36,5 Mio. bis 82 Mio. EUR geschätzt.
  - a. Gibt es eine aktualisierte Kostenschätzung und wenn ja, wie wird der Finanzbedarf heute eingeschätzt?
  - b. Gibt es mittlerweile Pläne des Bundes den Ausbau des Backbones zu fördern? In welcher Form ist die Landesregierung hierzu aktiv geworden und was ist die Einschätzung, ob und in welcher Höhe Bundesmittel zum Ausbau des Backbones lukriert werden können?
  - c. In welcher Höhe sind im Landeshaushalt 2024 Mittel für den Backbone vorgesehen?
  - d. Ist geplant, dass der Ausbau des Backbones in den nächsten Jahren durch Landesmittel gefördert wird? Wenn ja, wieviel wird dafür in den nächsten Jahren reserviert? Wenn nein, warum nicht bzw. was ist die geplante Finanzierungsstrategie?
5. Um den Breitbandausbau zu fördern, gibt es bisher Top-Up-Förderungen durch das Land. In welcher Höhe wurden hier Förderungen durch wen abgeholt? (Bitte um Erstellung einer Liste für die letzten 3 Jahre)

6. Wieviel Förderungen konnten bisher vom Bund für den Breitbandausbau lukriert werden (bitte um Auflistung für die letzten 3 Jahre) und wieviel Mittel sind für geplante Projekte zugesagt worden (bitte um Auflistung der Projekte und Höhe der Förderungen)?
7. Im Impulsprogramm wurde auf eine Breitbandförderung, um kostenintensive Tiefbaumaßnahmen leichter zu stemmen und eine leistungsfähige, gigabitfähige Breitbandinfrastruktur mit Glasfaserleitungen landesweit zu realisieren, verwiesen. Welche Fördermittel wurden in den Jahren 2022 und 2023 ausbezahlt (bitte um jährliche Auflistung der Projekte)?
8. Kann Vorarlberg in einem objektiven Vergleich in Sachen Breitbandausbau mit anderen Bundesländern Schritt halten? Bitte um einen kurzen Abgleich.

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

LAbg. Fabienne Lackner

LABg. KO Johannes Gasser, MSc Bakk. BA  
LABg. Garry Thür, lic.oec.HSG  
LABg. Fabienne Lackner  
NEOS Landtagsklub  
Landhaus  
6901 Bregenz

Bregenz, am 11.03.2024

Im Wege der Landtagsdirektion

**Betreff:** Ihre Anfrage Breitbandausbau - Wieviel ist genug?, Zahl 29.01.510 vom 19.02.2024

Sehr geehrter Herr LABg. KO Gasser,  
sehr geehrter Herr LABg. Thür,  
sehr geehrte Frau LABg. Lackner,

gerne nehme ich zu Ihrer gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages eingebrachten Anfrage wie folgt Stellung:

- 1. Wie beurteilen Sie den Umsetzungsstatus der Netzstrategie, um die gesetzten Zielen 2025/2030 erreichen zu können? Sind die gesetzten Ziele 2025/2030 auf Basis des bisherigen Umsetzungsfortschritts erreichbar und welches sind die wichtigsten Prioritäten, damit die Ziele erreicht werden können?**

Mit der Entwicklung der gesamtheitlichen Netzstrategie wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur in Vorarlberg gesetzt, die als strategischer und roter Faden zur Umsetzung der Ziele der EU, des Bundes und der Vorarlberger Netzstrategie dient. Die einzelnen Schritte und Maßnahmen wurden in Abstimmung mit den Marktakteuren und den beauftragten Experten und Dienstleistern nach Dringlichkeit priorisiert, so dass die Umsetzung der Maßnahmen schrittweise und möglichst unter kooperativer Einbindung der Stakeholder erfolgen kann. Um einer möglichen Heterogenität des Glasfasernetzes und den damit verbundenen, langfristigen Mehrkosten entgegenzuwirken, wurde die Maßnahme zur Erstellung eines „Glasfaserstandards Vorarlberg“ mit höchster Priorität eingestuft. Der Glasfaserstandard dient dazu, den unterschiedlichen Netzerrichtern und Netzbetreibern eine gemeinsame Basis in Form eines „Handbuches/Leitfadens“ zur Verfügung zu stellen.

Dadurch sollen Synergien und Skaleneffekte effizient genutzt und die Netze einheitlich und harmonisiert geplant, errichtet und betrieben werden. Der Glasfaserstandard befindet sich derzeit in Fertigstellung und wird neben den Telekommunikations-Stakeholdern auch anderen Stakeholdern wie z.B. Wärmeversorgungsunternehmen oder Wohnbauträgern zur Verfügung gestellt. Der Glasfaserstandard Vorarlberg wird nach Veröffentlichung bei Förderprojekten des Landes Vorarlberg verbindlich.

Die Umsetzung des Landesstufenmodells I „Beratung“ erfordert zusätzliche Ressourcen, um die technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Themen professionell bearbeiten und Projekte begleiten zu können. Das Amt der Vorarlberger Landesregierung hat für die nächsten Schritte im Personalrahmenplan für das Jahr 2024 bereits entsprechende Vorsorge getroffen.

**2. Für den Access Ausbau wurden grundsätzlich vier Ausbaumodelle für Vorarlberg identifiziert. Gibt es mittlerweile konkretisierte Umsetzungsstrategien und -Maßnahmen in den einzelnen Regionen des Landes?**

- a. Wenn ja, was ist der Status dazu und wie ist der Umsetzungsstand in Bezug auf die Ziele 2025/2030 zu den einzelnen Ausbaumodellen?**
- b. Wenn nein, warum nicht?**

Die Netzstrategie gibt den Handlungsrahmen und die Rahmenbedingungen für den Ortsnetzausbau in Vorarlberg vor. Das geeignete Ausbaumodell ist individuell abhängig von verschiedenen Faktoren, wie z.B. von der Siedlungsstruktur und den Gegebenheiten der Region bis hin zur Gemeinde oder der Investitionsstärke des privaten Marktes.

Der aktuelle Stand, vorbehaltlich der derzeit sehr hohen Marktdynamik und des laufenden Fördercalls der Bundesinitiative Breitband Austria 2030, in Bezug auf die vier Ausbaumodelle für die Ortsnetze ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

Der privatwirtschaftliche Ausbau (Modell 1) wird von den Stakeholdern nach bestimmten Kriterien und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorangetrieben, sodass er in Vorarlberg flächendeckend in nahezu allen Ortskernen und dichteren Siedlungsgebieten zur Anwendung kommt. Aus diesem Grund wird dieses privatwirtschaftliche Modell 1 in der Karte nicht explizit grafisch dargestellt.



Während 69 geförderte Ausbauprojekte von der Initiative Breitband Austria 2020 bereits umgesetzt sind, befinden sich 17 Projekte noch bis 2025 in der Umsetzung. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 weitere 17 Gemeinden mit einer BBA2030-Förderung mit Projektkosten von über 30 Mio. Euro genehmigt, deren Abschluss bis Ende 2027 vorgesehen ist. Eine weitere Ausschreibung für das Programm Breitband Austria 2030 ist derzeit bis Anfang April geöffnet. Hinsichtlich Zielerreichung ist das Land Vorarlberg auf einem guten Weg und es entwickelt sich eine hohe Dynamik bei der Bildung von Kooperationen und dem damit verbundenen Ausbau von Glasfasernetzen.

- 3. Für die Bereitstellung eines Backbones wurde die Umsetzung eines Glasfaser- Ringnetzes als wichtige Maßnahme in der Netzstrategie identifiziert.**
  - a. Gibt es mittlerweile einen zwischen Access und Backbone abgestimmten Ausbauplan für Vorarlberg? Wenn ja, was ist das Konzept? Wenn nein, bis wann ist damit zu rechnen bzw. wie ist das weitere Vorgehen geplant?**
  - b. Welche Marktteilnehmer sind derzeit mit welchen Rollen involviert, um das Glasfaser-Ringnetz voranzutreiben?**
  - c. Welche Abstimmungen mit Marktteilnehmern bzw. Bund erfolgten, um die Umsetzung voranzutreiben?**
- 4. Für die Umsetzung des Backbones Vorarlberg wurde in der Netzstrategie auf Basis unterschiedlicher Szenarien ein Finanzbedarf von 36,5 Mio. bis 82 Mio. EUR geschätzt.**
  - a. Gibt es eine aktualisierte Kostenschätzung und wenn ja, wie wird der Finanzbedarf heute eingeschätzt?**
  - b. Gibt es mittlerweile Pläne des Bundes den Ausbau des Backbones zu fördern? In welcher Form ist die Landesregierung hierzu aktiv geworden und was ist die Einschätzung, ob und in welcher Höhe Bundesmittel zum Ausbau des Backbones lukriert werden können?**
  - c. In welcher Höhe sind im Landeshaushalt 2024 Mittel für den Backbone vorgesehen?**
  - d. Ist geplant, dass der Ausbau des Backbones in den nächsten Jahren durch Landesmittel gefördert wird? Wenn ja, wieviel wird dafür in den nächsten Jahren reserviert? Wenn nein, warum nicht bzw. was ist die geplante Finanzierungsstrategie?**

Die gemeindeübergreifende Vernetzung der Ortsnetze wird im Rahmen der Masterplanung der Ortsnetze oder durch die überörtliche Planung einer Regionalplanungsgemeinschaft wie im Falle Bregenzerwald, Großes Walsertal, Regio Walgau oder Stand Montafon sorgfältig und unter Berücksichtigung von Synergien geplant und in der Folge bei der Umsetzung berücksichtigt. Alle relevanten Akteure stehen in enger Abstimmung und regelmäßigem Austausch über Fördermöglichkeiten von Bund und Land, Versorgungslücken sowie vorhandene Synergien durch bekannte Bauvorhaben und bestehende Infrastrukturen. Für das Glasfaser-

Ringnetz wird entsprechend der Netzstrategie die empfohlene und wirtschaftlich sinnvollste Variante „Kooperation bestehende Infrastruktur und Neubau der Lücken“ weiterverfolgt. Eine Aktualisierung der Grobkostenschätzung der Gesamtnetzstrategie wurde nicht vorgenommen, dies erfolgt wie üblich im Zuge der Detailplanung. Das Bundesprogramm „BBA2020:Backhaul“ aus der Initiative Breitband Austria 2020 ist inzwischen ausgelaufen und wurde durch das die BBA2030 ersetzt. Die BBA2030 umfasst dabei folgende Programme:

- BBA2030: Access strebt die Verfügbarkeit von gigabitfähiger Kommunikationsinfrastruktur in jenen Gebieten Österreichs an, die aufgrund eines Marktversagens nicht oder nur unzureichend durch einen privatwirtschaftlichen Ausbau erschlossen werden.
- BBA2030: OpenNet hat die Investitionsvorhaben in die passiven physischen Infrastrukturen für die Errichtung von Open Access Netzen im Fokus.
- BBA2030: Connect fördert die einmalig anfallenden Erschließungskosten der Errichtung einer passiven physischen Infrastruktur eines symmetrischen Gigabit-Zugangs in Bereichen mit besonderen sozioökonomischen Schwerpunkten an den Standorten von KMUs, EPU, öffentlichen Einrichtungen, land- bzw. forstwirtschaftlichen sowie Fischereibetrieben durch eine Betreiberin bzw. einen Betreiber von Kommunikationsdiensten.
- BBA2030: GigaApp fördert die vorwettbewerbliche Entwicklung von innovativen, beispielhaften, regionalen Anwendungen und Diensten auf Basis von gigabitfähigen Netzen wurde seitens des zuständigen Bundesministeriums für Finanzen und des dort angesiedelten Breitbandbüros die Meinung vertreten, dass der Backbone in Österreich flächendeckend vorhanden und nicht mehr förderungswürdig ist.

Der Backbone-Ausbau geht dabei – auch was die budgetäre Mittelzuteilung betrifft – Hand in Hand mit dem geplanten Ausbau der Ortsnetze.

- 5. Um den Breitbandausbau zu fördern, gibt es bisher Top-Up-Förderungen durch das Land. In welcher Höhe wurden hier Förderungen durch wen abgeholt? (Bitte um Erstellung einer Liste für die letzten 3 Jahre)**
- 6. Wieviel Förderungen konnten bisher vom Bund für den Breitbandausbau lukriert werden (bitte um Auflistung für die letzten 3 Jahre) und wieviel Mittel sind für geplante Projekte zugesagt worden (bitte um Auflistung der Projekte und Höhe der Förderungen)?**

In den letzten 3 Jahren wurden zusätzlich zu den Fördermitteln des Bundes in Höhe von € 1.044.162 Top-Up Förderungen des Landes in Höhe von € 522.081 durch die Gemeinden Bartholomäberg, Bizau, Eichenberg und Sulzberg lukriert. Für die geplanten Projekte von A1 Telekom, A1 Open Fiber, Illwerke vkw und Gemeinde Eichenberg im Rahmen des 1. Calls Access BBA2030 sowie dem 1. Call OpenNet wurden für Projekte in Egg, Bregenz, Hörbranz, Lauterach, Lochau, Mittelberg, Dornbirn, Hohenems, Götzis, Doren, Hittisau, Langenegg, Lingenau, Reuthe, Schwarzenberg, Sulzberg und Eichenberg Fördermittel laut FFG-Verträgen in

Höhe von €19.172.514 sowie Top-Up Förderungen des Landes in Höhe von € 7.001.042 zugesagt.

Darüber hinaus wird für die derzeit laufende zweite OpenNet-Ausschreibung von Breitband Austria 2030 ein Fördervolumen von ca. 13 - 15 Mio. Euro vom Bund sowie zusätzlich eine Top-Up-Förderung von 25 % vom Land Vorarlberg zur Verfügung gestellt.

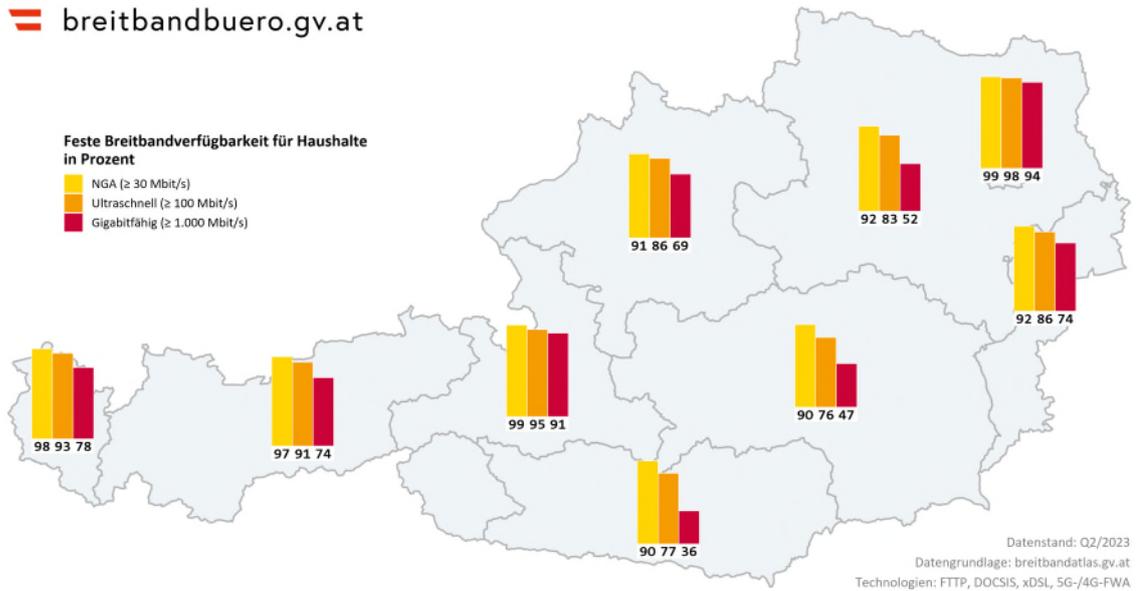
**7. Im Impulsprogramm wurde auf eine Breitbandförderung, um kostenintensive Tiefbaumaßnahmen leichter zu stemmen und eine leistungsfähige, gigabitfähige Breitbandinfrastruktur mit Glasfaserleitungen landesweit zu realisieren, verwiesen. Welche Fördermittel wurden in den Jahren 2022 und 2023 ausbezahlt (bitte um jährliche Auflistung der Projekte)?**

<b>Antragsteller Breitband Gemeinden/Regio (Impulsprogramm):</b>	<b>Ausbezahlter Förderbetrag:</b>
Gemeinde Sonntag	€ 3.314
Gemeinde Schröcken	€ 8.198
Gemeinde Raggal	€ 13.700
REGIO Großes Walsertal	€ 3.320
REGIO Großes Walsertal	€ 3.920
Gemeinde Blons	€ 2.544
Gemeinde Andelsbuch	€ 6.349
Gemeinde Schröcken	€ 7.008
Regio Im Walgau	€ 36.303
Gemeinde Langenegg	€ 28.185
Gemeinde Sulzberg	€ 25.905
Stadt Bregenz	€ 18.177
Gemeinde Bizau	€ 23.546
Stadt Hohenems	€ 13.585
<b>Zwischensumme Jahr 2022:</b>	<b>€ 194.053</b>
Regio Bregenzerwald	€ 85.063
Gemeinde Koblach	€ 11.745
Gemeinde Gaschurn	€ 6.795
Gemeinde St. Anton im Montafon	€ 1.185
Gemeinde Schnifis	€ 23.310
Gemeinde Sonntag	€ 6.628
<b>Zwischensumme Jahr 2023:</b>	<b>€ 134.726</b>
<b>Impulsprogramm Breitband 2022 und 2023 Gesamt:</b>	<b>€ 328.779</b>

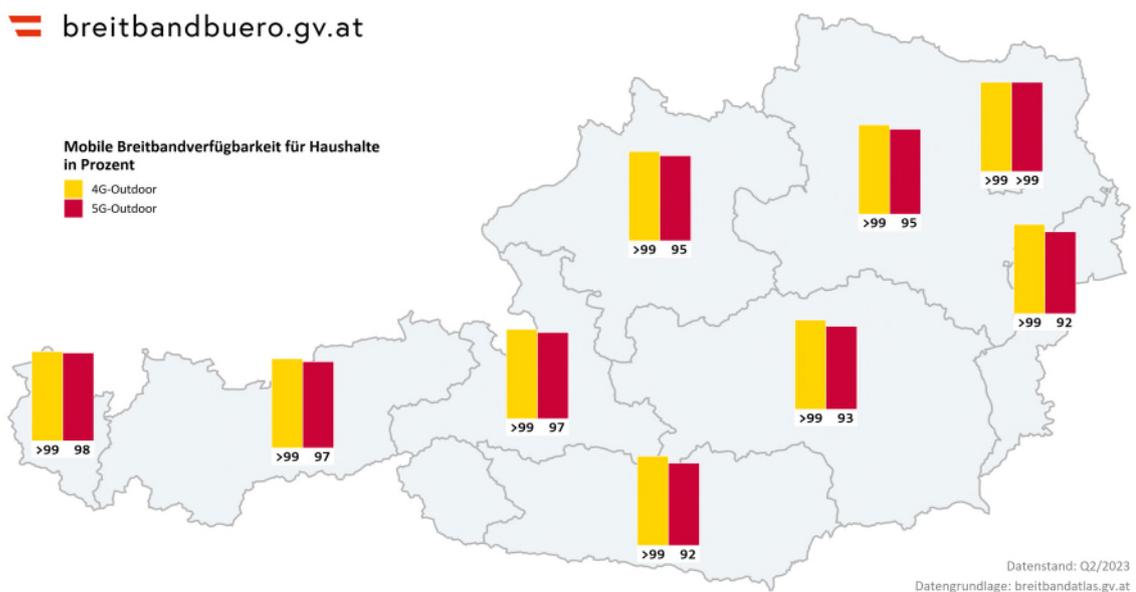
**8. Kann Vorarlberg in einem objektiven Vergleich in Sachen Breitbandausbau mit anderen Bundesländern Schritt halten? Bitte um einen kurzen Abgleich.**

Für einen objektiven Bundesländervergleich wurden die aktuellsten Daten des Bundesministeriums für Finanzen und dem dort angesiedelten Breitbandbüro in Form der folgenden Grafik zur Verfügung gestellt:

Bundesländervergleich für feste Breitbandverfügbarkeit für Haushalte in Prozent:



Bundesländervergleich für mobile Breitbandverfügbarkeit für Haushalte in Prozent:



Bei der festen Breitbandverfügbarkeit der Haushalte im Bereich „gigabitfähig“ ist ein dritter Platz (hinter Wien und Salzburg) und bei der mobilen Breitbandverfügbarkeit im Bereich „5G“ ein zweiter Platz (hinter Wien) zu verzeichnen.

Neben der guten Versorgung mit gigabitfähigen Breitbandnetzen herrscht derzeit eine anhaltend hohe Dynamik auf dem Telekommunikationsmarkt mit neuen, investitionsstarken Marktteilnehmern. Der Breitbandausbau erfährt dadurch einen enormen Schub: In den nächsten 5 - 6 Jahren wird in Vorarlberg allein durch die Förderprojekte ein Investitionsvolumen von rund 60 Millionen Euro in Glasfasernetze investiert. Dazu kommen noch die privatwirtschaftlichen Aktivitäten ohne Förderung.

Mit freundlichen Grüßen